

Harper's BAZAAR

auf & davon

Komfort statt
krampfes Design:
Hans J. Wegners *Teddy
Bear Chairs*, Gemälde
von Lucas Rahn
(*Mädchen und Blume*)
und Mats Gustafson
(*weiße Bank*)

SCHWEDEN-CHIC

*Jeden Monat besucht Reise-Maestra Angelika Taschen für
uns ein ganz BESONDERES HOTEL und seine Besitzer.*

Dieses Mal: das „Ett Hem“ in STOCKHOLM



NORDISCHE GEDIEGENHEIT
Das Backsteinhaus im vornehmen
Lärkstan-Viertel hatte 1910 ein
wohlhabendes Beamtenpaar bauen
lassen. Sechs Jahre lang wurde es
sorgsam saniert und eingerichtet,
bis es 2012 als kleines, feines
Luxushotel *Ett Hem* eröffnet hat.



Nicht weit entfernt vom Stockholmer Zentrum liegt das vornehme Wohnviertel Lärkstan. In einer ruhigen Straße erhebt sich ein großes Eckhaus mit Erkern, gebaut aus den für Stockholm so typischen roten Ziegelsteinen. Auf dem Briefkasten steht in ganz schlichten goldenen Buchstaben: „Ett Hem“. Ja, hier muss es sein.

Ein paar Stufen nach oben, schon steht man im ersten einer ganzen Reihe gemütlicher, mit viel Gefühl möblierter Wohnräume. Der Name auf dem Briefkasten (Schwedisch für „Heim, Heimat“) ist offenbar Programm. Man soll sich hier zu Hause fühlen. Da kommt auch schon die zierliche Besitzerin Jeanette Mix, noch gebräunt und erholt von einem Familienurlaub in Uruguays Punta del Este. Sie lacht und schmeißt, so gar nicht kühle Schwedin, ihre lange, weizenblonde Haarmähne in den Nacken. So sieht eine glückliche Frau aus.

2006 hat Jeanette zusammen mit ihrem Mann Harald, einem Risikokapitalleger, das Gebäude gekauft. Erbaut worden war es 1910 vom schwedischen Architekten Fredrik Dahlberg, für einen höheren Beamten und dessen Frau.

Diese Beamtenfrau wiederum verehrte Karin Larsson, die mit dem schwedischen Maler Carl Larsson verheiratet war, der in seiner berühmten Aquarellsammlung „Ett hem“ das Arts-and-Crafts-Leben seiner Familie im kleinen Wohnhaus in Sundborn zelebrierte. Jedes der luftigen Bilder verströmt schwedische Idylle und heile Welt, zeigt Kachelöfen, bemalte Tapeten, farbige Holzvertäfelungen, gestreifte Stoffe und schnörkellose Möbel, aus ganz Schweden zusammengesammelt von Karin Larsson. Seitdem gelten die Larssons als Begründer des heute als typisch schwedisch geltenden Wohnstils, den man auf der ganzen Welt so schätzt.

Das Kuriose war: Wenn Jeanette Mix internationale Freunde zu Besuch erwartete, wusste sie nie so recht, welches Hotel sie ihnen empfehlen sollte. Als junges Mädchen hatte sie in der Schweiz Hotelmanagement gelernt und war dann um die Welt gereist. Später zog sie wieder zurück nach Stockholm, heiratete ihren Harald und gründete eine Familie mit ihm. Und irgendwann war der Gedanke in ihr gereift, einen



OBEN In einem der Salons warten grüne Rietveld Chairs von Cassina auf die Gäste. Links neben der Tür lehnt ein Bild von Lucas Rahn, rechts ein Mats Gustafson. LINKS Autorin Angelika Taschen fühlt sich sichtlich wohl im *Ett Hem*. UNTEN Foto von Lilibeth Cuenca Rasmussen und Mobile-Leuchte von Michael Anastassiades im Treppenhaus.



London liegt nah: Neben den Flügel platzierte Ilse Crawford ein Sofa von George Smith für Studioilse und *Crillon Chairs* von Soane. Kleine Hängeleuchten von Michael Anastassiades, Teppich von Christopher Kerr.



{ Angelikas } CHOICE



SIBYLLANS

Seit 1916 führt „Sibyllans“ die besten Tee- und Kaffeesorten der Welt. Wunderhübsch verpackte Mitbringsel! Sibyllegatan 35, 114 42 Stockholm



JACKSONS

Der britische Inhaber ist auf exquisites skandinavisches Design spezialisiert. Ein Besuch lohnt sich schon allein zum Schauen. Sibyllegatan 53, 114 43 Stockholm



BERNS HOTEL

Das Hotel ist ein internationaler Klassiker, sein Restaurant ein beliebter Treffpunkt und die Bedienung perfekt. Näckströmögatan 8, 111 47 Stockholm

Ort zu schaffen, der ein Zuhause für Freunde werden könnte. So kam sie zu dem Haus in Lärkstan.

Nach dem Kauf führte Jeanette Mix über zwei Jahre lang Gespräche mit skandinavischen Architekten und Designern und beauftragte schließlich den ortsansässigen Architekten Anders Landström mit dem Umbau. Auf ihre Inneneinrichterin wurde Jeanette Mix aufmerksam, als sie im Restaurant „Matsalen“ von Schwedens Vorzeigechef Mathias Dahlgren speiste. Die dortige Einrichtung begeisterte sie derart, dass sie die Londoner Urheberin bei nächster Gelegenheit kontaktierte: Ilse Crawford und deren Atelier Studioilse.

Nach nur einer Stunde, so erinnert Jeanette Mix sich heute, sei ihr klar gewesen: Crawford war nicht nur die Richtige – sie verstand ihre Vision vollständig. Damit begann eine sehr intensive, langjährige Zusammenarbeit. Die beiden redeten stundenlang, oft nur über winzige Details, oder fuhren gemeinsam nach Belgien, um dort in Antiquitätenläden und auf Flohmärkten Einrichtungsgegenstände

zu suchen. „Am Ende“, sagt Jeanette Mix, „hat Ilse Crawford meine Vorstellungen sogar übertroffen. Sie hat meine Ideen fast noch schöner und besser verwirklicht, als ich es erträumt hatte.“

2012, sechs Jahre nach Kauf, Sanierung und Einrichtung, eröffnete Jeanette Mix schließlich die Villa, als kleines Luxushotel mit zwölf Zimmern. Und mit einem Konzept, das nicht nur den Larssons, sondern auch den Erbauern des Hauses, ja dem schwedischen Lebensstil insgesamt ein Denkmal setzt.

Das „Ett Hem“ strahlt friedlichen Komfort aus. Die Atmosphäre in den Räumen ist aber keineswegs rückwärts-gewandte Sentimentalität à la Carl Larsson, sondern zeitgemäß, eine Schatztruhe über jeden Zweifel erhabenen Designs. Die bohemehafte Mischung aus einfachen Bauernmöbeln, schwedischen Antiquitäten und skandinavischer Wohnkunst von Hans Wegner, Kaare Klint und Bruno Mathsson, aber auch Entwürfen von Charles Eames, Gerrit Rietveld, Pierre Paulin oder Piet Hein Eek reflektieren den internationalen Geschmack der Besitzerin. Ilse Crawford, die auch Möbel entwirft, mischte im „Ett Hem“ einige davon dezent unter

die Designklassiker: ihre bequemen Samtsofas, gräulich glänzende Sofatische, einen schwarzen Bibliothekstisch und vor allem die wunderschönen Cocktailschränke, deren Messingblech im Wohnbereich und auf den Zimmern warme Glanzinseln setzt. Aus diesem Möbelmix entstanden raffiniert komponierte Sitzgruppen vor dem Kamin, vor einem Kachelofen, neben dem Flügel oder einfach nur unter einem Fenster.

In allen Räumen sind die Wände mit ihren alten Holzvertäfelungen bis zur Decke in einem warmen Grau gestrichen, überall ist Fischgratparkett aus Eiche verlegt. Das subtile Spektrum der Weiß- und Grautöne erzeugt eine ruhige Stimmung im ganzen Haus. Die Farben und Lacke von Farrow & Ball tragen klingende Namen wie Charleston Gray, Mouse's Back, Manor House Gray, Plummett, Pavilion Gray, Old White oder Estate Eggshell.

Die Intimität im „Ett Hem“ macht es übrigens leicht, mit anderen Gästen ins Gespräch zu kommen. Das ist beabsichtigt, man soll sich hier als Freund unter Freunden fühlen. So teilt man sich auch ganz informell die langen Tische in der Küche oder im Wintergarten, um individuelle, frisch zubereitete Mahlzeiten einzunehmen. Warum also nicht auch eine der exquisiten Flaschen Wein öffnen (Jeanette Mix ist Weinliebhaberin!) und sie gemeinsam mit den neuen Freunden unter den Gästen genießen?

Ein Abstecher zum Innehalten im „Zuhause“ lohnt sich jederzeit. Im Sommer kann man Aktivitäten wie Lesen und Kaffeetrinken in den idyllischen Garten mit seinen vielen hübschen Sitzgruppen verlegen; wenn man nicht gerade in dem Wintergarten mit den weit geöffneten Glastüren faulenzten möchte.

Im Winter wird es im Norden weit vor drei Uhr nachmittags dunkel, schon deswegen haben die Schweden eine Meisterschaft in der Beleuchtung entwickelt. Ab November werden die Straßen und Gassen Stockholms besonders romantisch beschienen. Im „Ett Hem“ erzeugen in allen Räumen Kerzen, ein Kaminfeuer und gut platzierte Stehlampen eine so wohlige Stimmung, dass man nur noch in einem der Sessel versinken und sich heimisch fühlen will. Wer sich trotzdem zu einem Spaziergang aufrafft, kann sich später im Untergeschoss in Sauna oder Hamam aufwärmen (für unbeirrbar Sportler gibt es auch ein kleines, dabei perfekt ausgestattetes Gym).



LINKS An der Treppe grüßt eine Fotoarbeit von Cooper & Gorfer; das *Cocktail Cabinet* aus Messing ist von Studioilse. UNTEN die Hotelherrin Jeanette Mix.



*Die INTIMITÄT
im „Ett Hem“
macht es leicht,
mit anderen Gästen
INS GESPRÄCH
zu kommen.
Hier soll sich man
sich als Freund unter
Freunden fühlen.*

Egal ob sommers oder winters, ein besonderer Schatz für den Gast ist die Bibliothek des Hotels: Das Regalsystem 606 von Dieter Rams wurde von Jeanette Mix persönlich und von Stockholms führender Buchhandlung Hedengrens bestückt. Auch in den Wohnräumen und auf den Zimmern sind zahlreiche, exquisit zusammengestellte Bücherstapel verteilt. So können die Hotelgäste in bequemen Sesseln oder auf einem der bewusst hochlehnigen Sofas bei einer Tasse Tee stundenlang schmökern.

Der größte Luxus besteht für Jeanette Mix in der kompromisslosen Qualität, die sie bei der Verwirklichung ihrer Träume verfolgt hat. Übrigens ahnt man jetzt schon: Das „Ett Hem“ wird gut altern und mit etwas Patina sogar noch besser werden – wie ein wunderbarer, komplexer Wein. □



Ein Erkerzimmer mit Svenskt-Tenn-Leuchte und Kunst von Cooper & Gorfer.



Schöner schlafen: Bett von Studioilse, darüber ein Bild von Jonas Nobel.